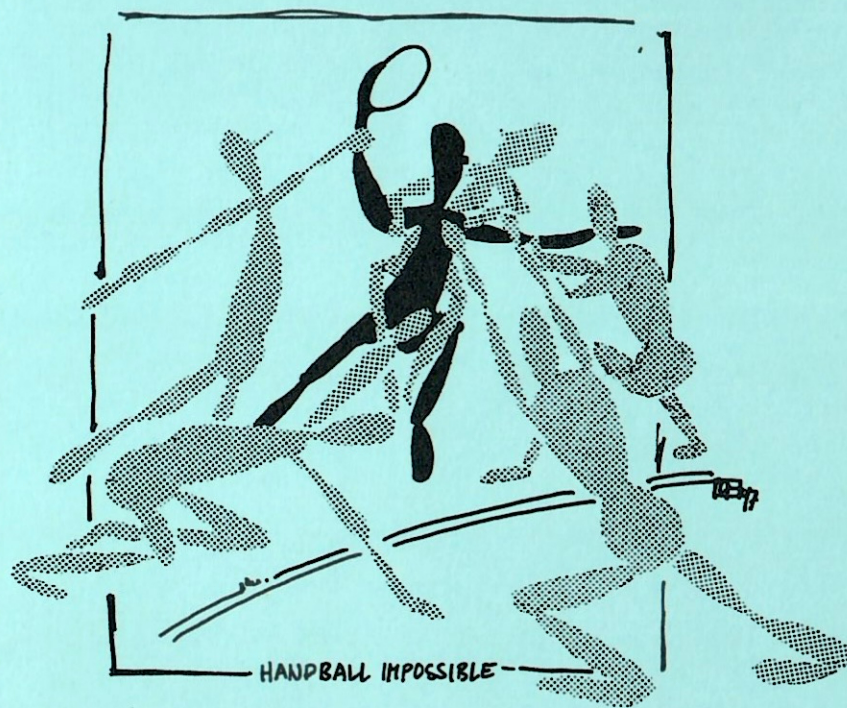




RHEINBUND MITTEILUNGEN



2/97

Z



*Riehen
Treuhand
Mühlemann AG*

BUCHHALTUNG // ABSCHLUSS // REVISION
STEUER // PERSONALWESEN // EDV

Baselstrasse 44 CH-4125 Riehen 1 Telefon 061/641 13 87 Telefax 061/641 37 88



HUCH. HANNI
DR BRICHT
SCHO AB-
GÄH?



NEI.
MISCHT.
SCHNÄLL
UFF D
SITTE 2.

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

Heft 2/97

Nummer 217

erscheint vierteljährlich

Liebe Leser

„Potius sero quam nunquam², lieber spät als nie, meinte schon der römische Historiker Livius. Achtzehnhundert Jahre später lässt Schiller seinen Wallenstein sagen: „Spät kommt ihr, doch ihr kommt! - Der weite Weg entschuldigt Euer Säumen“.

Tja, diese Ausgabe ist wirklich mit zwei Wochen Verspätung erschienen - Gründe? Ohne allzu viele Entschuldigungen zu bemühen: berufliche, universitäre bzw. militärische Verpflichtungen standen einem zeitigerem Erscheinen im Wege. Und dennoch: „Ut desint vires tamen est laudanda voluntas“. Ja, am Willen fehlte es nicht... Für die Zukunft soll also wieder gelten: „Von der Stille heiss, rinnen muss der Schweiss“. Fraglich ist bloss, ob dann „von oben der Segen kommt“. Wenn auch „zum Werke, dass wir ernst bereiten, sich wohl ein ernstes Wort geziemt“, bleibt zu beachten, dass „wenn gute Reden sie begleiten, dann fliesst die Arbeit munter fort“.



Schnibbl



BI GLII
DÖRT.

Herausgeber Pfadiabteilung Rheinbund Basel
Druck Merkel Druck Riehen
Redaktion Stefan Oesterheld v/o Chip
Stefan Mühlemann v/o Pinoc
Abonnement Geht an die Mitglieder der Pfadi-
abteilung Rheinbund Basel und
des APVs der Abteilung
Auflage 600 Exemplare

Titelbild: Handball Impossible (Daniel Hirt v/o Asky)

Inhaltsverzeichnis

Abteilung

Bericht des Abteilungsleiters.....	3
Nachtrag zum Maibummel.....	5
Nachtrag zum Nachtrag.....	6
Mission Impfila.....	8

Wolfsstufe

Mayenbühl: Golf Pro's.....	9
----------------------------	---

Pfaderstufe

Bärenfels: Werbeübung.....	11
Fürstenstein: Die etwas andere Pfilastory.....	11
Sternenfels: Pfila 1997.....	13

Raiderstufe

T(ort)our de Pfila.....	16
-------------------------	----

Roverstufe

Mission Impfila.....	18
----------------------	----

Rheinbund aktuell

Über die APV-GV 1997.....	23
Neue Rheinbundstruktur.....	25
Rheinbundpromis: Heute Apieb.....	28
Sukrolerzwetart.....	30

ICH HA DIR GSEIT, AM
31. AUGUST ISCH
REDAKTIONSSCHLUSS.
DU BISCH IMMER 2'
SPOOT! JEDES MOL.



CHUNNT'S
TROTZDÄM
NO ORII?
BITTE.

ABTEILUNG

Bericht des AL

Wie steht es um den Rheinbund? Was läuft zurzeit? Diese Fragen werden oft gestellt. Geht es unserer Abteilung gut? Nicht überall, doch die heutige Situation ist wieder optimistischer als vor einem Jahr. In Reinach haben wir eine tolle Wolfsleitung mit wenigen Wölfen trotz Werbung, da dort ein starker Konkurrenzdruck von anderen Vereinen zu spüren ist. Doch genau das Gegenteil finden wir in Riehen - dort ist die Nachfolge von Wolfsleitern noch nicht gesichert. Wir werden jedoch bei diesen Problemen am Ball bleiben und wo möglich auch die Leiter unterstützen.



In den Ausbildungskursen kann erneut Energie getankt werden. Da werden neue Ideen vermittelt, Übungen geplant und durchgeführt etc. Diesen Frühling besuchten AL (Pfe), Basilisk (Bä), Doc (Bä), Goblin (Fü) und Monty (Fü) einen kantonalen Leiterkurs von Jugend & Sport. Zur gleichen Zeit bauten in Hochwald 14 Teilnehmer des Vannerlagers in 3 Rennteams mit allerlei Material und Werkzeugen Seifenkisten. Dass es während der Biwaknight schneite, war eine echte Überraschung. Der grandiose Höhepunkt war schlussendlich die Zielabfahrt von Gempfen nach Arlesheim.

Auch unsere angehenden Leiter hatten Gelegenheit, im LAK (Leiterausbildungskurs) bei Diskussionen und Spielen zum Thema Hollywood mehr über die Leitertätigkeit zu erfahren. Selbstverständlich wurden die besten Leistungen mit einem Oskar nominiert. Dass auch schon der erste Nachanlass organisiert ist, finde ich super! So bleibt der Kontakt zwischen den Teilnehmern bestehen. Nun hoffe ich, dass die neuen Erfahrungen auch im Lager umgesetzt werden. Schliesslich ist der Pfadibetrieb eine sinnvolle und auch abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.

Das Pfingstlager mit all seinen Missionen, die es zu erfüllen galt, zeigte sich mehr als nur von der rekordmässigen Sonnenseite. Zu den Highlights zählen das Nachtspiel und das heiss umkämpfte Handballturnier, bei welchem der Stamm Pfeffingen gewann, bleiben uns sicher in guter Erinnerung.



NO A SPRUNG...

Mit dem Wort „Früher“ lassen sich so viele Emotionen hervorrufen. Jede Generation hat das „früher“ von einer anderen Sicht in Erinnerung. Allerdings hat sich das Umfeld in den letzten Jahren stark verändert. Neue Freizeitmöglichkeiten verbreiten sich derart rasch, dass wir uns Gedanken machen sollten, wie der Pfadbetrieb attraktiver gestaltet werden kann und somit wieder mehr an Bedeutung gewinnen kann. Vor acht Jahren feierten wir mit viel Engagement das 75jährige Bestehen des Rheinbunds. Es ist sicher auch unser Ziel, eine lebhafte und interessante Pfadizeit mit allen Mitgliedern erleben zu können!

Dass hier Handlungsbedarf bestand, haben wir früh erkannt und eine Strukturänderung vorgenommen, welche derzeit umgesetzt wird. Neben den Stufenchefs wird in jeder Gemeinde ein Regionalleiter eingesetzt, der gemeindebezogene Auf-

gaben wie zum Beispiel ein Dorffest oder die Werbeübung plant und organisiert. Zur Verfügung gestellt haben sich bis heute für Binningen Asky, ehemaliger Leiter vom Stamm Fürstenstein, und für Reinach Doc vom Stamm Bärenfels. Offen bleibt bis anhin der Regionalleiter von Riehen. Damit noch nicht genug – auch Troubadix, ehemaliger Leiter von Sternenfels wird sich künftig mit den Anlässen der 4. Stufe befassen. Ich gratuliere allen zu diesem Entscheid und wünsche ihnen dazu viel Erfolg und Gelingen.

Nach dem schon traditionellen Baseballturnier der ersten Stufe wird uns Pegasus auf Grund seiner Militärkarriere verlassen. Hier haben wir leider noch keinen Ersatz gefunden.

*Alexander Gloor v/o Plane
Abteilungsleiter*



Nachtrag zum Maibummel

„Ein weiteres Mal soll das Durchschreiten einer bekannten Schlucht den Anfang unseres Bummels geben. Uns zur Seite mäandriert es äusserst lieblich, purzelt vorher allerdings recht bschüssig beseetem Talesgrunde entgegeng.

Ob uns beim Nachtessen auch der Zauberer von Oz begrüsst? Ich weiss es nicht, doch werdte, was später auf Richards Wiese einst gedieh.

Wo Gänse ihrem Durst obliegen, tun dies Wale bald auch, nur lieben es letztere in der Höhe und zwar, bittschön, gemalst.

Klar harzt es nach dem Morgenessen ein wenig, doch wenn der Probst uns vom Berge seine Seen und Höfe zeigt, wissen wir: es ist nicht mehr weit!

Und übrigens: bilingue Tauben bevorzugen Schlupflöcher in Schluchten.“

Dergestalt war die Route auf der Einladung verschlüsselt; für viele ein leicht zu lösendes Rätselchen.



Tatsächlich ging es also von Biel aus durch die Taubenlochlucht der Schüss entlang nach La Heutte, von dort steil bergauf den Montoz zur Métairie de Werdt, dem Nachtessenhalt. Weiter über den Höhenzug des Montoz vorbei am Pré Richard, dann, die Hasenmatt rechts

liegen lassend, nach Gänssbrunnen hinunter. Durch die Walenmatt erstiegen wir den Malsenberg, allwo wir uns frühstücklich verpflegten.

Das „Ausbummeln“ danach führte uns über den Harzer und den Probstenberg nach Seehof (Elay), von wo uns ein Sonderbus der PTT nach Delsberg zurück chauffierte. Wir legten zu Fuss also knapp über 45 Kilometer zurück, bezieht man die Höhenmeter mit ein in die Rechnung waren es sogar 60 Leistungskilometer.

Folgende Bummler prästierten den diesjährigen Tippel mehrheitlich problemlos:

Kathrin Keller v/o City	mit nun	1 Bummel
Patrick		1 Bummel
Gerhard		1 Bummel
Andreas Peter v/o Apieb		2 Bummel
Salome		2 Bummel
Philipp Hanselmann v/o Fidel		3 Bummel
Salome Kuster v/o Bajass		3 Bummel
Philippe Lüdi v/o Xitwv		3 Bummel
Marianne Freiermuth		3 Bummel
Ruben Sues		3 Bummel
Lorenz Kurth		4 Bummel
Philipp Leibundgut v/o Mugg		4 Bummel
Nicolas Geigy v/o Fips		5 Bummel
Joris Gröflin v/o Luna		5 Bummel
Beat Beutler v/o Bono		6 Bummel
Peter Schwer v/o Hunt		7 Bummel
Peter Abt v/o Hecht		8 Bummel
Stefan Oesterhelt v/o Chip		10 Bummel
Christoph Müller v/o Janus		11 Bummel
Anselm Kurth v/o Vinci		14 Bummel
Benedikt Schölly v/o Celsius		14 Bummel
C.-G. Mez v/o Kommando		18 Bummel

Ich freue mich schon auf den nächsten Bummel und verbleibe in der bummelfreien Zwischenzeit, der Bummeliade sozusagen, mit den besten Bummlergrüssen.

SITTE 2,
ICH
KOOOMME!



Vinci

Nachtrag zum Nachtrag

Es freut den Schreiber, dass die Zeiten des Maibummel-Schisma nun endgültig der (unrühmlichen) Vergangenheit anzu gehören scheinen. Trotz diversen krankheitsbedingten Absenzen fand sich so eine zwar nicht gerade unüberblickbare, dennoch aber stattliche Schar Maibummeler beim De-Wette-Schulhaus ein. Trotzdem: Nachdenklich stimmt es mich, dass - mit Ausnahme des Zweitstufenchefs - kein einziges Mitglied der sogenannten aktiven Abteilung am Bummel teilnahm.



Der Maibummel ist aber nicht bloss Geselligkeit für APVler, Zugewandte und Heftliredaktoren, sondern „ein Anlass der Führer und Rover, Mindestalter 14 Jahre“, wie programmatisch eingangs der Ehrentafel zu erfahren ist.

Leider scheinen viele Venner, Raider und Leiter gar nicht mehr zu wissen, was ein Maibummel überhaupt ist. Um dieses Übel zu beheben, sei hier das Exzerpt eines Berichtes von Ernst Götz, seines Zeichens (Mit)begründer des Maibummels, angefügt:

„Der Maibummel läuft nach einem festgelegten Ritus ab. Da fährt man irgendwohin, sättigt sich mit Speck, Nussgipfeln und grossen Worten, wird in die Ehrentafel aufgerufen, findet sich zu einem

Weggenossen und dann geht's auch schon aus der warmen hellen Stube hinaus in die dunkle, kalte oder windige Nacht. Zuweilen war Schnee da, zuweilen rauschte ein linder Maienwind. Immer war Dunkelheit da und eine letzte Unsicherheit des Weges und des Zieles, trotz der Telefonnummer im Merkbüchlein. Da hörte denn auch man einer zum ersten Mal das Gebrüll des Fuchses oder das unheimliche Gurren der Wildtaube im dunklen Tann. Das Heulen ferner Hunde kündete von andern Kameraden, die bei einem entlegenen Hof vorbeitrabten.

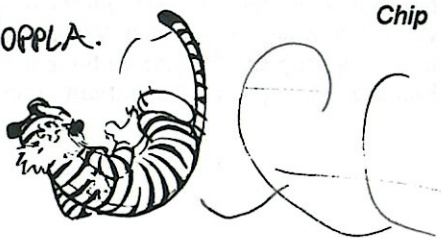
Nur der weiss um den Inhalt des „1. Mai“, der einmal dabei war und vom Chef kühl bis an die Grenzen der körperlichen Leistungsfähigkeit beansprucht wurde. Doch nie war der Sinn des „1. Mai“ nach einer einfältigen Kilometerbolzerei. Vielmehr ging und geht es darum, dem jungen Führer das Erlebnis der Nacht zu vermitteln, ihn empfinden zu lassen, wie die Sinne sich schärfen nach den Geräuschen des Waldes, ihn hellhörig zu machen für das geheimnisvolle Sein und Werden draussen abseits von der Stadt.

Zum zweiten aber ihm ein neuartiges Erlebnis der Kameradschaft zu verschaffen. Wenn einmal zwei miteinander diese Nacht in guter Weise, im Gespräch oder im Schweigenkönnen, durchtrabt haben und gemeinsam den Schreck eines knarrenden Astes erlebten, die zwei werden einander für Zeiten in besonderer Weise verstehen.

Kurz, wo man ihn beschaut, der Maibummel ist für jeden, der einmal dabei gewesen ist, ein Quell unverlierbarer Erlebnisse.“

HOPPLA.

Chip



Kämpfen & Dienen
April

MISSION IMPFILA

Am Samstag, 17.05.1997, zog der Rheinbund von Basel in Richtung Jura, um die Mission Impfila zu erfüllen. Im Zug ging's nach La Combe und von dort zu Fuss zum Hof Sous La Côte bei Lajoux.



Die erste Mission, die es zu erfüllen galt, war der Lageraufbau; nach einer Fahnenmastrekordbauzeit (und er blieb sogar bis Ende Pfila aufrecht!) war bald nach Ankunft die offizielle Lagereröffnung und damit Beginn des Missionspiels, bei dem jeder Stamm, Fähnlein Fieselschweif und Ein Horn 5 Missionen zogen, denen es bis Ende Pfila nachzukommen galt. Am Samstag Abend fand das Nachtspiel statt, das für alle Beteiligten sehr viel Action mit sich brachte. Pfeffingen ging als Sieger hervor, nachdem nicht alle Stämme sehr geschickt waren in der praktischen Umsetzung der erhaltenen Wegbeschreibung.

Am Sonntag Morgen stand die Mission Postenlauf an, die die Gruppen Adler (Bä) und Reiher (Pfe) am erfolgreichsten erfüllten. Nach einer letzten Stärkung vor dem grossen Einsatz wurde am Nachmittag die Mission Handballturnier eröffnet: auf zwei Feldern fanden die Vorrundenspiele statt, bevor es zum kleinen Final zwischen Bärenfels und Fürstenstein kam, aus dem Erstere als Sieger hervorgingen. Anschliessend war Anpfiff zum grossen Final zwischen Pfeffingen und Sternenfels. Nach einem spannenden Spiel stand Pfeffingen als Sieger des diesjährigen Handballturniers fest und beendete somit die Sternenfelder Siegesserie der letzten Jahre.

Sonntag Abend: das Rheinbundlagerfeuer, bei dem sich der Rheinbund als sehr sangeslustig erwies. Dazwischen fand die Gerichtsverhandlung des Missionsspiels statt. Leider beteiligten sich nicht alle Teilnehmer besonders aktiv am Spiel; für Bärenfels jedoch hat sich der Einsatz gelohnt: sie verteilten die besten Tips und gewannen die Mission Impfila. Am Montagmorgen wurde abgebaut, gefötzelt und die Rückreise angetreten, bevor am Nachmittag das Pfila - Ausgabe 1997 - vor dem De-Wette-Schulhaus mit den Stammesrufen und einem Rottenruf zu Ende ging.

*Allzeit Bereit
Pegasus*



WOLFSSTUFE

Mayenbühl

Mayenbühler Golf Pro's

Nachdem sich die Pfadigolf-Elite am Lindenplatz in Bettingen getroffen hatte, die Schläger poliert und die Schultern massiert waren, konnte der Aufbau des Golfkurses beginnen. Es wurden Tunnel, Überführungen, Schlangenlinien, Brücken und Wassergräben angelegt und professionell ausgestaltet.

Doch bevor man sich auf diesen halsbrecherischen Kurs begeben konnte, mussten sich die Athleten mit Birchermüesli, Isostar und Red Bull stärken. So getrauten sich dann der erste Golfer auf die schwierige Bahn. Erst als der Erste wieder das Ziel lebend erreicht hatte, getrauten sich auch die anderen, ihr Glück zu versuchen.

Am Schluss konnte kein Gewinner ermittelt werden, da jeder, der diesen Kurs überlebt hatte, ein Gewinner war.

*Unser Beschts
Officier*

A.P.V.



Fahrzeuge für alle Ansprüche Eigene Reparaturwerkstätte

Roller: Peugeot SVJ50 + SV125

Mofas: Peugeot, Puch, Sachs und Piaggio

Velos: Vom 3-Gang-Poschtivelo bis zum Super-Bike

Laufend gepflegte Occasionen zu günstigen Preisen

Keltenweg 18, Riehen, Tel. 601 06 60

SITTE 2, SITTE 2,
I MUESS PRESSIERE!





Hät'sch s'Büro gärn modärniert
Isch d'Schrybmaschine antiquiert
Rächnisch alles no vo Pfote
Dr Dreher duet dy gärn berote

J. Dreher

Büroeinrichtungen

4125 Riehen/Basel, Bahnhofstrasse 63
Telefon 061 / 67 25 69

**Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.**



H.R.Schäuble v/o Glizi
Elisabethenstr. 23 / PF
4010 Basel Tel. 205 55 36

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

PFADERSTUFE

Bärenfels

Werbeübung

Die Meute Dorenbach ist zur Zeit sehr klein (aber nicht so klein, wie Floh behauptet!), weshalb wir beschlossen, eine grosse Werbeaktion durchzuführen. Der Stamm Bärenfels und die Meute Dorenbach trafen sich am Samstagmorgen um 10.00 Uhr beim Dorfbrunnen in Reinach. Jeder musste einen Kuchen mitbringen (gäll Floh, nicht noch halbflüssigen Teig). Doch das war noch lange nicht alles. Einige hilfsbereite Pfadis und natürlich auch Wofüs stellten einen etwa 5 Meter hohen Pfadiriesen auf, der entgegen allen Erwartungen nicht auf die Strasse fiel. So konnte man uns schon von wei-

Reinacher Schwimmbad verwechselten und den Dorfplatz nass machten. Wenn wir das nächste Mal dorthin gehen werden, werden wir den Brunnen abstellen lassen. Ich hoffe sehr, dass diese Werbeübung etwas Erfolg gebracht hat und die Meute Dorenbach ein paar neue Wölfe und wir ein paar neue Pfadis gewinnen konnten. Denn dies war schon etwa der dritte oder der vierte Anlauf in diesem Jahr.

*Allzeit Bereit
Marsupilami*

Fürstenstein

Die etwas andere Pfila-Story

Es war ein unverhältnismässig extrem sonniger und heisser Samstagnachmittag (vgl. Pfilaberichte 96, 95, 94 ...), als wir auf dem alternativen Pfila-Lagerplatz angekommen waren und die Sonnenbrände bei unseren beiden Sunnyboys Goblin und Change langsam aber sicher expandierten. Während diese sich nämlich der üppigen Wärme hingaben, beschäftigen wir (Wisa und Monty) uns mit einer ganz anderen Problematik. Denn beim Zusammensuchen unserer Stammesausrüstung mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass die notwendigen Zeitstangen für das grosse Militärpyramid, welches in der Nacht Schutz vor dem Nassen gewähren sollte (Schlafzelt), fehlten. Nach einem deftigen Gespräch



tem sehen. Es wurden auch Werbezettel an Eltern und Kinder verteilt. Am Anfang lief alles noch einigermaßen gut, aber als dann das Dorf um die Mittagszeit leer wurde und alle Briefe verteilt waren, wurde es ein paar Pfadis langweilig. So kam es, dass sie den Dorfbrunnen mit dem

mit der AL musste diese zugeben, dass die beiden 2.5m hohen Holz/Metall-Stangen zufällig (?) beim Einladen übersehen wurden. Neben vielen guten und weniger originellen Ausreden einigten sie sich geglaubt zu haben, dass sich die besagten Stangen in unserer höchstens 1m langen Stammeskiste befunden hätten. (Um dies zu meistern, würde sich selbst ein Copperfield den Kopf zerbrechen!).

Trotz der Lieferung von Ersatzzelten waren wir uns im Leiterteam einig, dass dieses Versehen nicht ohne Folgen für die Verantwortlichen bleiben durfte. So machte Plane bereits im Nachtgame Bekanntschaft mit einer Horde kampfwütiger Fürstensteiner. Dies war aber erst der Anfang einer umfassenden Racheaktion.



Als es gegen Mitternacht langsam still auf dem Lagerplatz wurde, begannen wir mit der Planung eines hinterhältigen Angriffs auf das AL-Zelt. Zu diesem Zwecke wurde wieder einmal tief in die Fürstensteiner-Trickkiste gegriffen, wo wieder einmal das berühmte Fü-Rauch-Stink-Pulver zum Vorschein kam. So kam es, dass eine halbe Stunde später zwei dunkle Gestalten auf dem Lagerplatz umherschlichen, welche zuerst noch einige ihrer Pfila-Missions ausführten. Es wurden zum Beispiel diverse Zeltverschlüsse mit Schnellbindern verriegelt. Leider waren die Wofüs und einzelne

Pfeffinger auch zu dieser späten Stunde noch wach, weshalb wir unseren kleinen Special-Effect kurzzeitig verschoben und uns zunächst in Richtung Bärenfels begaben. Nach kurzer Zeit flog uns ein angenehmes Düftchen entgegen, welches verdächtig nach etwas Gutem roch.



Wir lokalisierten die Quelle beim Pyramid von Ein Horn; wobei es sich um einen Grill mit mehreren Würstchen handelte. Da es den Anschein machte, als hätten vier bis fünf Personen genug zu essen, liess es sich Wisa nicht nehmen, zwei dieser Leckerbissen auszuleihen (an dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an Ein Horn für diese kleine Stärkung). Nach einem kurzen Abstecher in die verlassene Bä-Küche machten wir uns abermals auf zur Schlafstelle von Bono & Co. Auf Grund des Streikes der Zippos verzögerte sich der Höhepunkt



unseres Vorhabens. Nach einigen bangen Minuten sah man jedoch gleichwohl eine stinkende, in den Augen brennende Rauchsäule beim AL-Zelt empor steigen. Trotz einiger herzerreissenden Schreie können wir mit Sicherheit sagen, dass die Insassen keine physischen Schäden davon getragen haben und ihr euch deshalb keine Sorgen machen müsst. (Don't try this at home!).

*Allzeit Bereit
Wisa und Monty*

Sternenfels

Pfila 1997

Eigentlich fing das Pfila 97 wie üblich an: ausser einem geschrumpften Rheinbund (!), neuen, motivierten Stafüs und immer kindischer werdenden Venner (Wasserschlachten...), blieb alles beim Alten.



Eigentlich waren für das Antreten verschiedene „Verkleidungsaccessoires“ angesagt, jedoch konnte man fast nur schöne Uniformen, brav gekämmte Haare und blanke Wanderschuhe erblicken. Na ja, wie gesagt, alles war wie eh und je, und so begab man sich auf die anstrengende Reise ins Niemandland. Dort angekommen, musste man mit Schrecken feststellen, dass man den geplanten

Lagerplatz nicht benutzen durfte. Plan B (sofern vorhanden) wurde von unserem AL sofort eingeleitet, und man bezog einen recht komfortablen Lagerplatz ganz in der Nähe.



Die Territorien wurden an die einzelnen Stämme verteilt und man machte sich daran, die Zelte, Küchen und all den übrigen (leider nötigen) Komfortkram aufzubauen. Bald bekam der öde Lagerplatz Farbe und uns wurde der eigentliche Reiz des diesjährigen Pfilas, das Zorrospiel, erklärt.

Als auch schon die Nacht hereinbrach, begab man sich in Richtung Nachtspielfeld. Nach einigen harten Faustkämpfen zwischen den diversen Stämmen und Verlusten der Körperbedeckung, wurde man aufgefordert, das versteckte Dessert ausfindig zu machen.





Kein Balance-Akt, wenn es um Computer geht.

Unsere Spezialitäten:

Computer nach Mass

vom 486DX4/100 bis zum highend Pentium mit 200Mhz

Peripheriegeräte
Scanner von Tamarak + Avison
Software
Netzwerke

Individuelle Beratung vor
und nach dem Kauf

jak INFORMATIK

Riehenstrasse 64, CH-4058 Basel
TEL: 061 681 1982 FAX: 061 681 1984

Man diskutierte hart, ob man nun den richtigen Weg eingeschlagen hatte, und schliesslich fand man die Staldercrème, den Fruchtsalat und, last but not least, die Militärbiscuits, die offensichtlich der grosse Renner waren.

Nun konnte man die erste Nacht ausgiebig geniessen, die einen schliefen mit gutem Gewissen, etwas geleistet zu haben, die anderen lösten ihre Zorro-Aufgaben in der Hoffnung, nicht erkannt zu werden. Wie dem auch sei, jedermann hatte die trübe Nacht gut überstanden und war bereit für den grossen Postenlauf.

Als auch dieser mit Bravour bestritten war, stand das jährliche Handball-Turnier auf der Tagesordnung. Auch diesmal kamen wir ins Final, aber eben *nur* ins Final... und mussten eine bittere Niederlage gegen die toll aufspielenden Pfeffinger hinnehmen. Nach fünf Jahren „Handballkönig“ übergaben wir den Ehrentitel an die Pfeffinger.

Trotzdem konnten sich die Sternenfelser beim Abschlusslagerfeuer behaupten: mit dem Herzen eines Pfadis und der Stimme eines werdenden Mannes übertönten wir die „Stille“ - wenigstens *ein* Sieg.



Am nächsten Tag hiess es Zahnbürste und Socken zusammenpacken und nach einem speditiven Abbau machten wir uns auf - nach Hause. Wieder in Basel, freute man sich auf ein warmes Bad, ein keimfreies Znacht und aufs nächste Pfla.

*Allzeit Bereit
Soci und Strale*



RAIDERSTUFE

T(ort)our de Pfila

Dieses Jahr sollte die 3. Stufe mit dem Velo ins Pfila fahren, was natürlich das mögliche Teilnehmerfeld auf ein Minimum reduzierte. Kurz und gut, wir waren vier Stück, welche sich schon am Freitagabend bei der Aescher Tramschlaufe trafen, um schon an diesem Abend einige Kilometer zu radeln. Nachdem olihT pünktlich eine Viertelstunde zu spät erschien und Mammut über den Verlust seiner 1:50 000er Karte hinweg war, konnten wir endlich starten. Nach Aesch

THIS TIME I'M REALLY GOING TO LEARN HOW TO RIDE THAT BICYCLE!



wurde der Luftdruck in meinen Rädern um nochmals knappe vier Bar gesteigert, was doch wesentlich zur Geschwindigkeitssteigerung beitrug. Auch die Kälte war nicht so ein grosses Problem, denn „gottseidank“ hatte es ja vorher ein bisschen geregnet und so trug der von der Strasse aufspritzende Regen zu einer gut isolierenden Dreckschicht am ganzen Körper bei. Kaum losgefahren, mussten

wir auch schon wieder bremsen, denn das Ortsschild kündigte Delémont an. Wir fanden einen netten Bauern, der uns seine Scheune überliess und uns anderntags auch gleich noch das Zmorge



offerierte, was wir wirklich nicht ablehnen konnten. Am Abend besichtigten wir noch kurz die Altstadt und einige Restaurants. Als wir wieder beim Bauer waren, richtete Mammut sein Hinterrad wieder, während Behind viele kleine komprimierte Sachen (Schlafsack, selbstaufblasende Isomatte) aus seinem doch immerhin 35 Liter fassenden Rucksack hervorzauberte (Stichwort: Sport Billy). Am nächsten Morgen, nachdem wir unsere Lebensmittelvorräte im örtlichen Coop ergänzt hatten, liessen wir es uns nicht nehmen, auch noch dem Schwimmbad einen kleinen Besuch abzustatten. Die Weiterfahrt

COMF!



verlief zügig, bis sich uns kurz nach Glovelier ein gewaltiger Berg entgegenstellte. Ihn einfach zu umfahren ging ja auch nicht, deshalb assen wir erst einmal das Zmittag. Als wir in Saulcy angekommen waren, hatte glücklicherweise das Dorfplädeli gerade wieder einmal geöffnet, was unsere Energiebalken geradewegs wieder in den grünen Bereich beförderte. Nach dieser Stärkung nahmen wir noch die letzten paar Meter bis zum Pfilaplatz unter die Räder.



Dort angekommen überkam uns ein schrecklicher Gedanke. Letztes Jahr fielen viele Aktivitäten ins Wasser, dieses Jahr gar das ganze Pfila? Denn weit und breit war nicht ein Zelt zu sehen. Sass Plane zu Hause vor dem Fernseher, weil sonst niemand ans Antreten gekommen war? Aha, der Lagerplatz hat sich verschoben - ja, wenn man das gewusst hätte...

Als wir dann doch noch zu den anderen stiessen, entstand bei uns in Windeseile ein Zelt, Küche und vieles mehr, von dem ich aber nichts mehr genau weiss, da wir es nämlich auch gar nicht gebaut haben:

I'D SAY THAT CROSSED THE LINE FROM IRONIC COINCIDENCE TO EVIL OMEN.



ja, alles andere wäre ja glatter Luxus gewesen. Was noch Spass machte, war das Kochen unter erschwerten Bedingungen, sprich Hagel, oder das Handballgoal-bauen/buddeln. Die Rückfahrt verlief weniger dramatisch, ausser das olihT seine Felge zerbremste und im Grellinger Dorfbrunnen eine Kneippkur abgehalten wurde.

Floh

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!



- Über 60 Zeltmodelle
- Schlafsäcke, Rucksäcke, Velotaschen
- Outdoorbekleidung usw. usw.

SPATZ Camping
Trekking

8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01-383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

ROVERSTUFE

Mission ImPfila

Alles wird gut!
' Author = Xitww
' Dies ist ein Bericht zum Pfila 1997

Public ImPfila()
Dim Date As String
Dim i As Integer
Dim MissionErfüllt as Boolean
Dim esRegnet as Boolean

Sub Freitag
If Date!=Samstag
Call ReiseArt (Lagerplatz)
Call Aufbauen (Ein Horn
(Schlafzelt, Grill, Materialzelt))
Call Wetter(Aktuelles Wetter)
End If
End Sub

Sub Samstag
If Date!=Sonntag
AlleDa = True
Call EsIstFahnenmast(Morgen)
Call ReiseArt(Lagerplatz)
Call Aufbauen(Pfadi (Schlafzelte,
Stammesküche, Materialzelt))
Call ZorroSpiel()
Call Wetter(Aktuelles Wetter)
Call WirEssen(Mittag)
Call Aufbauen(Pfadi(Fahnenmast),
Raider(Schlafzelte, Küche, Material-
zelt))
Call WirEssen(Abend)
Call NachtSpiel(Einheit)
Call EsIstFahnenmast(Abend)

End If
End Sub

Sub Sonntag
If Date!=Montag
Call EsIstFahnenmast(Morgen)
Do until Time = Mittag
Call Postenlauf(Einheit)
End Loop
Call WirEssen(Mittag)
Call HandballGame()
Call WirEssen(Abend)
Call LagerFeuer(Einheit)
Call EsIstFahnenmast(Abend)
EndSub



Sub Montag
Do while Time <=Abtreten
Call EsIstFahnenmast(Morgen)
Call Abbauen(Alle(Alles))
Call WirEssen(Mittag)
Call ReiseArt(DeWette)
End Loop
End Sub

Function Wetter()
If Aktuelles Wetter=EsRegnet Then
Action=RegenschutzAnziehen,
If Einheit =Pfadi Then
Location=DraussenWosRegnet
Else Location=ImZeltWosTrockenIst
Else
Action=SonnencremeEinstreichen,
Location=DraussenWosSchönIst
End If
End Function

Function Aufbauen()
Do while AufbauFertig=False
MachtWasIchEuchSage,
StelltDieZelteAuf, SammeltHolz,
SindDieBlachenSchonGeknüpft
If AllesFertig=TrueThen
AufbauFertig=True
End If
End Loop
End Function

Function ReiseArt()
If Einheit = Pfadi Then
Transportmittel=Zug und Zfuss
Elseif Einheit=Raider Then
Transportmittel=Velo
Elseif Einheit=Rover Then
Transportmittel=Zug AND
Transporter
Elseif Einheit = APV Then
Transportmittel=Auto

End If
Do until Location=Ziel
If Transportmittel=Zug
Action=Zugfahren
Elseif Transportmittel=Velo
Action=Velofahren
Else Transportmittel=Transporter
Action=Transporterfahren
End If
End Loop
End Function

Function WirEssen()
Do while EsHatNochZuEssen=True
If Essen=gut
Action=doEssen(viel)
Else Action=doEssen(wenig)
End If
End Loop
End Function

Function NachtSpiel()
If Einheit=Pfadi Then
Action=Active
Elseif Einheit=Raider Then
Action=Active
Elseif Einheit=Rover Then
Action=Joker AND Helfer
End If
Do until WirWissenWoDerSchatzIst=True
If IchhabEinBändeli=True
If IchBinStark=True OR
BinNichtStarkAberMitVielenAnderen=True



Sie wollen keinen
Firlefanz und keine teuren
Spielereien?

Wir auch nicht.

BKB InfoPhone:
0800 88 21 21

Das Privatkonto der BKB:
einfach, flexibel und erst noch bankspesenfrei.



«Ideen für Basel».
Eine Idee zu unserem
100jährigen Jubiläum 1999.

 **Basler
Kantonalbank**
GARANTIERT SICHER

Wir saugen und pumpen:*

Kies-Sand-Splitt
wohin Sie wollen - auch aufs Dach!

*pneumatisch

061 461 10 10

Meyer-Spinnler AG Kieswerk Muttenz



```
Then Action=AndereCatchen
Else Action=DavonRennen
End If
End Loop
End Function
```

```
Function EsIstFahnenmast()
Do until AlleSindStill=True
Action=warten
End Loop
If wer=AL Then
Action=doAbteilungLeiten
Elsif wer=kleiner Pfadi
If Time=Abend
Action=doRhbfahneRunterziehen,
wer=Alle, Action=doAbendLiedSingen
Else Action=doRhbfahneRaufziehen
End If
End Function
```

```
Function Postenlauf()
Do until Postenlauffertig=True
If Einheit=Pfadi Then
Action=Active
If Einheit=Raider Then
Action=Active
If Einheit=Rover Then
Action=Helfer
End If
End Loop
End Function
```

```
Function HandballGame()
Do until EinerHatGewonnen=True
If Einheit=Pfadi Then
Action=Active
Elsif Einheit=Raider Then
Action=SchiedsRichter
Elsif Einheit=Rover Then
Action=SchiedsRichter
End If
For each Einheit(IsPfadi) in Rhb
If AnzahlGoals(EinheitA) >
AnzahlGoals(EinheitB)
Then EsHatGewonnen=EinheitA
End If
OpenList(RanglisteErstellen)
Rangliste.update
Rangliste.write(Rang)=Einheit
Rangliste.close
End Loop
End Loop
End Function
```




```
Function Abbauen()  
  Do while AbbauFertig=False
```

```

MachtWasIchEuchSage,
BautDieZelteAb, VerstecktDas-
Holz, SindDieBlachenSchonVer-
packt
If AllesFertig=True Then
    AbbauFertig=True
End If
End Loop
End Function

```

```
Function Rangliste Erstellen
  Rangliste.Rang(1)=PFE
  Rangliste.Rang(2)=STE
  Rangliste.Rang(3)=BAE
  Rangliste.Rang(4)=FUE
End Function
```

‘ Kämpfen und Codieren!
‘ Xitwy



Über die APV-GV 1997

Termindruck, Abgabedruck, Schreibdruck - Schreibstau! Doch der Druckdruck bleibt. Glücklicherweise betätigte sich Ringo, unser neuer Schreiber, im rechten Moment als Stauwart und öffnete mir die Schleusen ein wenig. Der Schwemmdruck ist immer noch enorm, es kann jedoch mittlerweile eine Probenflutung durchgeführt werden.



Dies Jahr trafen sich die interessierten unter uns Mitgliedern sowie sonstig Zugewandte kurz nach dem amtlichen Frühlingsanfang am sechszwanzigsten April um halb vier vor dem Basler Rathaus zur neunundfünfzigsten Generalversammlung unserer aller Altpfadervereinigung.

Der Einladung schon durfte man entnehmen, dass dem geschäftlichen Teil eine Führung im Rathaus folgt und das Nachtessen nachher im Charivari-Keller des Volkshauses genommen werden soll.

Etwas ungewohnt an dieser Stelle war, dass das Geschäftliche nicht zwischen Hauptgang und Dessert, sozusagen als

verdauungsförderndes, humorvolles Interruptum stattfinden sollte, sondern eben gleich zu Beginn eines geselligen Abends.

Nur, wann hat man denn schon Gelegenheit, quasi grossrätlich im grossen Ratsaal, eben im Grossratssaal tagen zu dürfen? Die gemeine Mitgliedschaft durfte auf den Ratsbänken Platz nehmen, der Vorstand bequerte sich, uns sozusagen präsidierend in Einerreih vis-à-vis, wobei Gugge natürlich den etwas erhöhten Ratspräsidentensessel einnahm.

Die Mikrophone waren eingeschaltet, es konnte losgehen. Prominentester Abwesender in unserer Runde war Stange. Er musste sich wohl nach seiner fulminanten Rede vom Vortag, anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Minerva-Schulen, noch etwas Ruhe gönnen. Völlig zu Recht, wie wir finden, liess er dort doch eine vermutlich eher lästige Pflicht zur absoluten Kür werden, und vor allem die Mitredner, unter anderen seinen baselstädtischen Herr Amtskollega, so bläulich aussehen wie sie es vermutlich sind.

Pause durfte für Stange stimmen.

Es entfaltete sich der übliche Verdankungs- und Berichterzeigen. So kamen wir auch bald in den Genuss des Jahresabschlusses, vorgetragen von Näggi. Wir müssen leider gleich vorwegnehmen: er erreichte sein Rendement nicht. War es die Frühjahresmüdigkeit, der etwas grossgeratene Schauplatz, das fehlende Mikrophon, die ungewohnt frühe Stunde oder das „Basler Trinkwasser“?

Die Gründe für den vergleichsweise bescheidenen Auftritt entziehen sich unserer Kenntnis völlig, ja, werden wohl ewig im Verborgenen bleiben. Gerechterweise muss an dieser Stelle doch angefügt werden, dass die Erwartungen an den Unterhaltungswert des Kassaberichtes mittlerweile unabschätzbare Ausmass angenommen haben.



Zu guter letzt, und dafür zeigte sich der Ort nichts anderes als schlicht würdig, galt es, Abschied zu nehmen. Abschied zu nehmen von Walti Klein in seiner Funktion als Schreiber und Vorstand des APV's. Gugge brachte uns das bewegte und auch bewegende Sein und Wirken Waltis nochmals zu Bewusstsein. Der Abschied, eigentlich ist es zum Glück ja doch kein so ganz richtiger, fiel letztlich allen schwer. Dass es hierbei überhaupt in keiner Weise um Gefühlsduselei oder eine gewohnte Amtshandlung ging, bezeugte der langanhaltende Applaus nach Waltis Abschiedsworten in aller Eindrücklichkeit.

Beinahe müssig an dieser Stelle ist, Waltis Wirken für den Rheinbund und im Rheinbund würdigen zu wollen, es müsste bei einem nicht gerecht werden, hilflos, Versuch bleiben. Deshalb wage ich hier nur allgemein, Dank für das langjährig engagierte Wirken eines echten Pfadfinders und Rheinbündlers zu

sprechen. Hab herzlichen Dank und Anerkennung, Walti!

Der Unterbruch bis zur Führung kam jedenfalls allen gelegen. Man liess den bewegenden Moment ein wenig sich setzen und vertat sich im Hof des Rathauses.

Bald wippte auch Biechli herbei, rechtzeitig zum Vortrag und Führung Herrn Zeglers, welche uns Chaos ermöglichte. In einem durch Lichtbilder ergänzten Vortrag erfuhren wir in Grundzügen von der Geschichte und Entstehung unseres Rathauses, dass es lange an anderem Orte gestanden und stetiger baulicher Veränderung unterworfen ist.

Die Führung beschränkte sich auf das Sitzungszimmer des Regierungsrates, gänzlich hölzern und mit der kompletten Wappenschar des helvetischen Bundes bestückt, und das reich bebilderte Turmzimmer. Fast schon wehmütig kommt mir da die mir einst zuteilgewordene, weit ausführlichere Privatführung von Gaudis Gnaden in den Sinn, da jener noch für befristete Zeit ganz oben im Rathaus, in einem stillen Kämmerlein als Jungjurist tätig war. Dies vielleicht deshalb, weil er sich auf diese GV hin vom APV verabschiedete, aus der Ferne, dem Kanadischen.



Zu Fuss gingen wir dann den Weg ins „mindere“ Basel, die Gelegenheit nicht auslassend, einigen Anekdoten Werner Knöpfli zu lauschen, eh man sich im Charivari-Keller im Schall angeregter Gespräche wiederfand, welcher dann allerdings auf Grund seines getöseartigen Ausmasses nur Konversation auf kürzeste Distanzen zuließ. Wo man sass, da blieb und brüllte man.



Noch lange vermutlich werden die vielen halb- oder gänzlich unverständenen Sätze als irrlichternde Gesprächsfetzen das Kellergewölbe nächstens heimsuchen, vergeblich ihrer Erlösung herbeiharrend.

Kaum war der Kaffee gereicht, hiess es allerdings bald, innert nützlicher Frist dem durchaus von kulinarischem Genuss begleiteten Schlussteil des Abends, in erster Linie der hierzu Platz bietenden Örtlichkeit, ade zu sagen; die Fischerstube lag jedoch in Reichweite.

Es war eine äusserst gut besuchte GV mit vielen, lange nicht mehr gesehenen, teilnehmenden Mitgliedern. Es soll hier allerdings weiterhin die These bestritten werden, dass ein lebhafter APV eine kränkelnde „aktive“ Abteilung bedingt und umgekehrt!

Vinci

Neue Rhb-Struktur

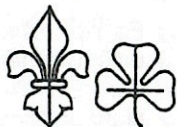
Es ist vollbracht! Der Rheinbund wurde umstrukturiert. Ganz nach Vorbildern aus der Privatwirtschaft wurde das Organigramm unserer Abteilung neu definiert. Das Ziel war immer die Modernisierung und Anpassung an internationale Standards, sagt Pause, Chairman des früheren Abteilungsrates und heutigen Verwaltungsrates der RSB AG, Rheinbund Scouting Basel Aktiengesellschaft.

Die Members des Boards beschlossen im Zuge des MBO, Management by Objectives, eine Abflachung der Hierarchie sowie die Schaffung neuer Jobs im Administrative Body der RSB. Es sind dies die RRM, Regional Responsibility Master. Jeweils ein RRM steht den drei RRC, Regional Responsibility Center, vor. Es sind dies RRM Sirene für RRC NEB, Regional Responsibility Center Northeast Basel, RRM Doc für RRC SB, South Basel und RRM Asky für RRC WB, West Basel. Die RRM's nehmen die Stellung eines Managing Directors ein.



Grund für diese Kompetenzumverteilung ist die mittlerweile unüberschaubare Grösse des Rheinbundes. Zudem sei es anregender, mit 14 aktiven Mitgliedern innerhalb der Generaldirektion, früher Abteilungsleitung, zu arbeiten als mit

Vermächtnis für die Jugend



Sie möchten, eingedenk Ihrer eigenen Pfadierlebnisse, etwas hinterlassen.
Nicht nur Ihren Nachkommen, sondern zukünftigen Generationen,
der Jugend.

Mit einer testamentarischen Spende an die Schweizerische Pfadistiftung geben Sie
der Jugend etwas zum Leben. Sie können einem Lagerplatz oder einem Projekt
einen Namen geben.

Hans Rudolf Bachmann oder Bruno Lötscher beraten Sie gerne.

Schweizerische Pfadistiftung

Postfach 3852, 4002 Basel
Telefon 061/ 271 37 00

«Witwe Bolte-Stube»



*Em "Loca" (ex Pfälze)
sy glungem Blatz
für glungem Tüt,
wo's guletig wärm!*

Priiswärti Privat- und Gschäftsässe/Aperitifs im gmieltli-
ge Sääl, in dr Max-und-Moritz-Bar oder im Restaurant!

★ Auch Sonntag und Montag geöffnet ★

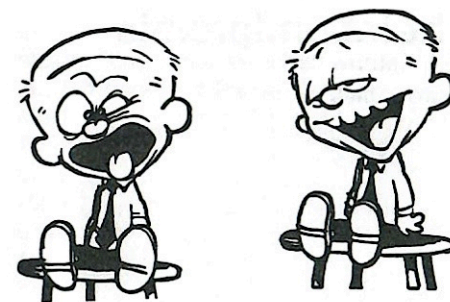
Restaurant "Blume" · Pfeffingen · Hauptstrasse 46

Telefon 061/751 49 55, Fax 061/751 49 19

b03-218589

deren nur 5. Vorsitzender und CEO, Chief Executive Officer, als auch COO, Chief Operating Officer, der Generaldirektion ist nach wie vor Plane im Range eines General Managers. Er rapportiert direkt an das Board, den Verwaltungsrat und früheren Abteilungsrat. Die Generaldirektion besteht aus folgenden Mitgliedern: Plane, CEO und COO, Pegasus, Director Sparte Bugs, Bono, Director Sparte Ranger, Tricx, Director Sparte Raider, Troubi, Director Sparte Rover, Castor, Director Financial Management, Mobi und Spachtel, Director Leasing Branches, den drei RRM, plus Chip und Pinoc, Underhounds of Information Technologie, und dem noch nicht besetzten Assistant General Director. Sie alle rapportieren dem General Director Plane, welcher selbst auch Member und Chief des General Management ist.

Die Vorsteher der Sparten Bugs, Ranger, Raider und Rover sind Ihrerseits verantwortlich für die Tätigkeiten in den Ihnen unterstellten Regional Groups, welche allsamstäglich zu Groupmeetings zusammenkommen und in verschiedenen Seminaren, z.B. über Pfingsten, in Sommer- und Herbstferien, sowie an Weekends, Ihren In den MBO-Reports, Management by Objectives Reports, festgelegten Zielen nachstreben. Die Chiefs of Regional Group, früher Einheitsleiter,



rapportieren direkt den RRM, und falls diese nicht zuständig sind, den Vorsteher der jeweiligen Sparten.

Sollte eine Affair of high Importance, etwas wichtiges, auftreten, kann der Chief of Regional Group auch direkt an den General Director oder sogar an den Chairman gelangen. Allerdings benötigt er dafür die Permisson of Urgency, Ich-muss-mal-Erlaubnis, welche er beim Managing Board beantragen muss.

Damit die Einhaltung der neuen Struktur gewährleistet ist, wurde die auswärtige Firma Mc Linsi, beauftragt, während dreier Jahre die internen Abläufe zu überwachen. Verstösse werden mit dem Penalty of Suspension, Arschtritt, geahndet.

Für den RSB AG-Letter

Pinoc, Underhound of Information Technologie

HESCH DR BRICHT ABGÄH?

SCHNÄLL OFF O
SITTE 2.!!!



Rheinbundpromis

Heute: Apieb



Voller Name: Aprumpt Chaschduno I.

Herkunft: Wo die Wurzeln sind

Beruf: Schwungrad

Leidenschaft: Fragen, Fragen, Fragen

Schwäche: Begreift es einfach nicht

Lieblingsgetränk: Geistreiches

Lieblingslied: Warum? (Tic Tac Toe)

Merkmal: Sieht aus wie ein typisches Apiebmännchen während der Brunftzeit

Lieblingessen: Nasi Göreng und Nödlis

Hobby: Ein Horn Rottchef (hurraaahhh)

Lieblingsbeschäftigung: Immer und immer wieder gleiche Fragen stellen

Pfaditraum: Mitglied bei Schnuuder-gofen

Grösster Wunsch: Jedem Menschen der Erde viele unsinnige Fragen stellen

Grösster Fehler: Fragt immer alles zu viel

S.=Schnibble: Hallo Herr Apieb. Geht es Ihnen gut?

A.=Apieb: (Da S wie Sicher schon für Schnibbl gebraucht wird). Bitte, bitte.

Darf ich Ihnen eine Frage stellen?

S.: ICH interviewe SIE, und nicht umgekehrt. Warum wollen Sie immer fragen?

A.: Ist es nicht wunderbar, zu fragen? Fragen über Fragen zu fragen? Ich möchte am liebsten immer nur fragen. Schon damals bei Mayenbühl wurden meine Fragen nie ernsthaft beantwortet. Bei Sternenfels wurde es dann besser. Vorallem Mobi hatte viel Geduld und beantwortete mir viele Fragen in den Sommerlagern. Als Venner hatte ich es dann schon schwerer. Gut, ab und zu konnte ich eine Frage der Böbbelis mit einer Gegenfrage beantworten. Aber so richtig auf meine Kosten kam ich erst als Stafü. Da konnte ich mich jederzeit an die AL wenden. Aber auch damals blieben viele Fragen offen. Nun, da ich Rottchef von der aktivsten und besten Roverrotte des Rheinbundes, Ein Horn, bin, habe ich das Gesetz erlassen, dass jedes Mitglied, ohne haben wir ja keine, mir pro Stunde eine Frage beantworten muss. Klappt bisher prima.

S.: Inwiefern hat dann Ihr Busenkumpel Peter Noppel eine Rolle gespielt. Er hat Sie ja mit „Appetit, Du geile. Gömmer zämme uffd Gass?“ regelmässig ehm...

A.: Ach mit dem wurde ich leicht fertig.

S.: Nochmals zurück zu Ihren Pfadianfängen. Stimmt es, dass Apieb nur Ihr Scheintaufname iat? Sollten Sie eigentlich nicht Medes heissen?

A.: Jaja. Das stimmt. Im Jubila 89 wurde ich zuerst Apieb scheingetauft. Und dann später noch auf Medes umbenannt. Als ich dann rebellierte, ich wolle lieber einen blöderen Namen, wollten sie mir Apiebmedes andrehen. Dann habe ich einfach allen gesagt, ich heisse Apieb.

S.: Was bedeutet Apieb eigentlich?

A.: Andreas Peter ist ein Brutallolässiger.

S.: Ehrlich?

A.: Sicher!

S.: Na gut. Das hat ja damals auch die liebreizende Schwan von Rheinfelden für

Sie empfunden. Wann war das nochmals... Vennerlager 91?

A.: Ach ja. Das war schön. Eine Romanze wie sie im Buche steht. Hecht, mein Busenkumpel war damals auch dabei.

S.: Ja aber das war nicht der Rhb-Hecht.

A.: Nein, der Angensteiner. Er war so lässig und souverän. Ueberhaupt das ganze Leiterteam funktionierte bestens unter seiner Führung.

S.: Und nun, Herr Apieb. Da Sie ja in Zürich arbeiten, wie sieht es heute mit den Pfadi aus? Immer noch genügend Zeit, um aktiv teilzunehmen?



A.: Sicher! Darum wurde ich ja auch zum Ein Horn Rottchef befördert.

S.: Wow. Da gratuliere ich. Wie haben Sie das geschafft? Den höchsten, wichtigsten und begehrtesten Posten im Rheinbund zu erlangen, ist sicher kein Kinderspiel.

A.: Ach, ich habe mich einfach immer voll reingehängt an den Rottanlässen. Immer von Anfang bis Schluss voller Einsatz. Gnadenlos. Bis zum Abwinken.

S.: Und den Reichensteiner? Den haben Sie noch nicht? Ist doch erstaunlich. Normalerweise wird man erst Rottchef

bei Ein Horn wenn einem der Reichensteiner Ring schon verliehen wurde.

A.: Ich habe mit Pause darüber gesprochen. Aber er liess sich nicht erweichen. Aber nun ist ja Plane AL. Da habe ich bessere Chancen. Ich rechne damit, den Ring zur Waldweihnacht verliehen zu bekommen.

S.: Herr Apieb, was war das eigentlich für eine Geschichte mit den Aschenbechern in Deutschland?

A.: Ach ja, hahaha. Das war lustig. Haha.

S.: Und? Was war lustig?

A.: Jajaja. Hahaha. Jajaja. Räusper.

S.: Spannen Sie uns nicht länger auf die Folter, Herr Apieb. Raus damit.

A.: Ach, da war so eine nette Barmaid. Die wechselte immer die Aschenbecher aus, wenn sie voll waren.

S.: Haben Sie etwa geraucht?

A.: Oh Gott, nein. Sicher nicht. Da war keine Asche in den Aschenbechern...

S.: Soso. Was denn dann?

A.: Ach, so andere Sachen halt. Was man halt alles so in Aschenbecher rein tut.

S.: Nun gut. Lassen wir es dabei. Wie sieht Ihre Zukunft aus? Haben Sie spezielle Ziele vor Augen? Oder sind Sie als amtierender Rottchef von Ein Horn am Ziel Ihrer Träume angekommen?

A.: Es gibt eigentlich nur noch etwas, dass ich mir wünsche. Ein Fernziel sozusagen.

S.: Und?

A.: Ich möchte als Viertstufenchef den Pseudoraidtrupp Schwabdidelda schliessen. Und nun da Troubi schon Roverstufenchef ist, wird der Kerl mit zuvorkommen. Sniff, heul, heul, heueeeeeel.

S.: Wissen Sie das mit Sicherheit?

A.: Jaja. Er hat es mir selbst gesagt. Der Fiese. Heeeuuueeeelll.

S.: OK. Dann alles Gute und viel Erfolg.

A.: Sicher! Sniff.

Sukrolerzwetärt

I=J=Y

Waagrecht:

1. Gleich mehrfach: der Hausherr des Rhb-Hauses.
7. Themistokles war diese Seeschlacht nicht Wurst.
13. Juror in göttlicher Miss-Wahl - den Trojanischen Krieg auslösend.
14. Als einen solchen bezeichnete Mitte-rand seinen Kollegen Kohl.
16. Anfang aller Schülerqualen.
17. Für 13 waagrechts Musiker was für uns Do.
18. Vorletzter Gewinner dieses Rätselchens - zivil mit kurzem Vornamen.
20. Früher kleinste Längeneinheit, heute eine der grössten.
21. Nicht immer ist in ihr ein Schatz versteckt.
22. Aufforderung an Kranken.
24. Sprach Zarathustra.

26. Erstere ändert Letzteres.
27. Insel mit den meisten Mohammedanern.
29. Fehlt bloss noch i und o.
30. Komponierte u.a. „Peer Gynt“, „Zauberflöte“ und „Abraxas“.
31. Die mit dem Schweizer Fenster.
33. Grösster Konkurrent von obigem - verkehrt und ohne eins.
34. Genossen: der erste im Balkan, der zweite in China.
36. Diese Gesundheit ängstigt Europa.
38. Kriegssouvenir amerikanischer Bevölkerung.
39. Feuer oder Citro? - Evi Schneiders Vater!
40. Kein Lob für den Koch, wird einem so übel.
41. .-./.-./.-./.-./.-./.-/.
42. Wasserstrudel mit starker Gegenströmung.

Senkrecht:

1. Schnelle zweite fahren in der linken ersten.
2. Jeder Pfadfinder begeht eine gute pro Tag.
3. Edelgas oder Flächenmass.
4. Explosiver Stammesführer.
5. Mit 3 senkrecht gemischt die letzten vier Wände der Meisten.
6. Trifft man den ersten auf den zweiten, wird das Kernproblem erfasst.
7. Motto von Pazifisten? Nibelunge!
8. Bereits zweimal Gastgeberin olympischer Sommerspiele.
9. Die berühmteste ist die von Westminster.
10. Master of Concert.
11. Hier erblickte Zeus das Licht der Welt.
12. Am meisten davon gibt es im Baikalsee.
15. Kurvenstar.
18. Bemalte die Fenster vom Fraumünster.
19. Sowohl nach an als nach ver negativ behaftet.
21. Diese Fliege bringt die Schlafkrankheit.
23. Ironisch-aggressive literarische Form des Komischen.
25. In Savognin was lago in Lugano.
28. Fidelio-Schöpfers Mitte.
30. Alice Schwarzers Magazin mit halbiert Mitte.
32. Juristentitel aus Übersee.
35. Hauptsponsor der roten Teufel vom Betzenberg.
37. Nicht Schreibfehlerbestücktes Zahlwort sondern fernöstliche Glaubensrichtung.



Sukrolerzwetärt 1/97

Wenngleich die acht Einsendungen nicht gerade zu einer Überlastung meines Briefkastens geführt haben, so freut es den Schreiber dennoch, dass dieses kleine Rätselchen eine wenn auch kleine doch treue Lösergemeinde gefunden zu haben scheint. Dass sich Beharrlichkeit beim Lösen lohnt, erfahren dieses Mal Anselm Kurth v/o Vinci und Kathrin Keller v/o City, deren Teamarbeit mit einer Flasche Grand Cru Bordeaux belohnt wurde. Dies war ihre Lösung:

H	O	M	B	E	R	G		G	E	L	L	E	R	T
O	R	G	I	E		E	H	E		B	E	R	E	U
C	A		W		P	L	A	N	E		B	A	R	H
H		H	A	D	E	S		E	I	S	E	N		M
S	P	U	K		R	O	D	I	N		R	O	B	B
T	O	T		O	S	M		G	I	A		M	O	A
A	S	T	A	F	E	I		T	U	R	M	B	A	U
N		E	T	T	U	N		E	D	G	A	R		E
D	A	N	A		S	A	U	R	E		L	E	A	R

Doch auch Carl-Gustav Mez v/o Kommando, Urs Leuzinger v/o Thilo, Felix Kobel v/o Loquax, Dominique Mouttet v/o Pegasus und Pierre Crevoisier v/o Ringo sendeten richtige Lösungen ein. Sie liessen sich dabei nicht vom Faktum beirren, dass der Ex-Obmann vornämlich eigentlich Edgard und nicht - wie von mir geglaubt - Edgar heisst. Ich hoffe, auch dieses Sukrolerzwetärt wird wieder viele Löser finden - vielleicht sogar ein paar neue Namen? - und verbleibe mit bestem Sukrolerzwetärtlergruss

Chip

HMM...
MINI LÖSUNG SCHIAG
1 BIS MITTI SEP-
TÄMBR EM CHIP.

Adressliste

Abteilungsrat

Obmann Rutishauser Thomas Äussere Baselstr. 129 4125 641 54 01 Pause

Abteilungsleitung

Abteilungsleiter	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	401 39 38	Plane
Wolfsstufe	Mouttet Dominique	Hofmattweg 85	4144	411 51 61	Pegasus
Pfadistufe	Beutler Beat	In den Gartenhöfen 3	4153	711 79 58	Bono
Raiderstufe	Benes Michael	Baumgartenweg 30	4142	411 51 65	Trick
Roverstufe	Martin Fackler	Untere Brieschalden 24	4132	461 01 19	Troubadix
Kassier	Dillier Remy	Bergweg 22	4312	841 17 11	Castor
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	Pfadiabt. Rheinbund	Fil. Riehen	Konto: 14-148,500.0	

Verwaltung

Redaktion Rhb-Heft	Oesterheld Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	711 63 68	Chip
	Mühlemann Stefan	Kornfeldstrasse 39	4125	601 15 50	Pinoc
Adressenverwaltung	Gloor Alexander	Hochlettenstrasse 6	4104	401 39 38	Plane
Zelte	Lüdi Roland	Clarastrasse 50	4058	691 81 34	Spachtel
	Schneider Thomas	Laufenstrasse 14	4222	761 53 69	Mobi
Materialstelle Basel	Pfadi Zytröseli	Kellergässlein	4051		
	Öffnungszeiten:	Mittwoch: 18-19 h			
Materialstelle Riehen	Cenci-Sport	Webergässchen 4	4125	641 46 46	
	Öffnungszeiten:	Di.-Fr.: 8.30 h - 12.30 h und 13.30 h - 18.30 h			
		Sa.: 8.30 - 16.00 (durchgehend)			
Claralokal	Rheinbundlokal	Claragraben 139	4058		

Wolfsstufe

Dorenbach	Otter Pascal	Brückliweg 2	4153	711 32 77	Floh
	Pleimer Bernhard	Robinienweg 3	4153	711 83 80	Mammut
Gemsberg	Asal Yves	Gstaltenrainweg 54	4125	601 24 29	Bengali
	Schenk Christoph	Blutrainweg 10	4125	601 45 66	Koala
Gundeldingen	Lohri Adrian	Rigistrasse 3	4054	301 51 13	Bi-Chil
	Schmutz Nicolas	Mayenbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Grizzly
Mayenbühl	Edelmann Stefan	Rebenstrasse 46	4125	641 22 29	Officier
	Meyer Jean-Marc	Holzmühleweg 19	4125	641 09 90	Gaston

Pfadistufe

Bärenfels	Fischer Andreas	Bachmattweg 12	4153	711 22 65	Basilisk
	Logo Stefan	Kürzeweg 20	4153	711 24 12	Chat
Fürstenstein	Bader Marcel	Dorenbachstrasse 21	4102	421 86 50	Wisa
	Hirt Christian	Rütlistrasse 50, Postfach	4009	271 64 93	Monty
Pfeffingen	Kräuchi Oliver	Mohrhaldenstrasse 166f	4125	641 08 78	Schlumpf
	Schmutz Dominik	Mayenbühlsträsschen 31	4125	641 59 55	Al
Sternenfels	Oswald Stefan	Im Hirshalm 20	4125	601 28 30	U-Boot
	Wildberger Nik	Burgstrasse 123	4125	601 66 08	Nitro

Raiderstufe

Svoboda	Reisch Adrian	Oberer Batterieweg 68	4059	361 82 53	Schlumpf
Flein Fieselschweif	Mösch Lukas	Tulpenweg 1	4153	711 12 84	olihT
Settumanque	Nabholz Luzi	Laupenring 139	4054	302 56 70	Snoopy
Schnuudergoofen	Schenk Christoph	Blutrainweg 10	4125	601 45 66	Koala

Roverstufe

Les Souris Noires	Leibundgut Philipp	Unt. Schellenberg 81	4125	641 07 13	Mugg
Proscht	Kurth Anselm	Leimgrubenweg 96	4125	641 22 77	Vinci
Die Svoboda LXIX.	Oesterheld Stefan	Eggfluhstrasse 18	4153	711 63 68	Chip
Pipistrello	Pitel Sandra	Im Heimatland 80	4058	601 82 89	Womble
Ein Horn	Peter Andreas	Altstettenstr. 183	8048	01 431 49 21	Apieb
Saufädere	Schoch Tomi	Kilchgrundstrasse 26	4125	641 51 31	Thor

APV Rheinbund

Präsident	Roth Walter	Im Katzenwadel 14	4102	421 66 51	Gugge
Sekretär	Crevoiser Pierre	Rennmattstrasse 37	4242	761 35 55	Ringo
Kassier	Widmer Erich	Felsplattenstrasse 13	4106	721 41 30	Näggi
Bankverbindung	Schweiz. Bankverein	APV Rheinbund Basel	Fil. St. Johann	Konto: 26-016,055.0	

Stiftung Rheinbundhaus Hochwald

Stiftungssitz:	Dr. Th. Gelzer	Bäumleingasse 22	4051	272 30 60	
Stiftung Rhbhaus	Pfadiheim Rhbhaus	Auf der Hollen 1	4146	751 32 94	
Heimadresse	Schmid Peter	Stettbrunnenweg 45	4132	461 31 03	Stange
Präsident	Vogt Hans	Im Esterli 20	4125	601 92 03	
Reservation	Baier Eric	Grimmelstrasse 1	4054	302 15 78	Biwak
Betriebsgruppe	Holzhauser Dominik	Hauptstrasse 22	4146	751 57 69	
Hauswart	Jemmi Reto	Gstaltenrainweg 69	4125	601 30 30	Torro
Kassier	Schweiz. Bankverein	Stift. Rhbhaus Hochwald	Fil. St. Johann	Konto: 26-112,974.0	
Bankverbindung					

Bezirk Rheinbund

Bezirksleiter	Uk Bennet	Habsburgerstrasse 54	4310	831 52 95	Smart
---------------	-----------	----------------------	------	-----------	-------

Pfadfinderabteilung Rheinfelden

AR-Präsident	Rothweiler Laurenz	Maiengasse 5	4056	261 93 84	Serio
Abteilungsleiter	Uk Bennet	Habsburgerstrasse 54	4310	831 52 95	Smart

Pfadfinderabteilung Möhlin

Obmann	Metzger Renato	Ob. Katzenstirnweg 2	4314	851 20 83	Kaa
Abteilungsleiterin	Wehrli-Ott Suzanne	Kirchstrasse 162	4323	861 18 09	Nodossa

Legende	4000-4099 Basel	4107 Ettingen	4146 Hochwald	4310 Rheinfelden
	4102 Binningen	4125 Riehen	4153 Reinach	4312 Magden
	4104 Oberwil	4132 Muttentz	4222 Zwingen	4314 Zeiningen
	4106 Therwil	4142 Münchenstein	4242 Laufen	8048 Zürich

E guete Rot fir Gniesser :
Gang zum SCHIESSER !
Confiserie und Tea Room
sit 100 Jahr am Märtpplatz